

Mehr Zuschüsse möglich

Stadtrat stimmt für **HÖHERE FÖRDERUNG** bei Privatsanierungen.

BURGBERNHEIM. Die Neufassung der Richtlinien für die Stadtbildpflege, die wie berichtet im Bauausschuss vorberaten wurde, geht mit einer Erhöhung der möglichen Zuschüsse für private Vorhaben einher. Statt bislang 15 Prozent kann die Stadt künftig Maßnahmen im Sanierungsgebiet gemäß dem Fassadenprogramm mit bis zu 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten fördern. Als Maximum legte der Stadtrat 25 000 Euro fest.

Der Begriff der Fassade ist in diesem Fall weit gefasst und beinhaltet laut Bürgermeister Matthias Schwarz nicht nur die Hausfront, sondern auch Dach und Fenster bis hin zum Zaun. Da der städtische Eigenanteil an den ausgeschütteten Summen bei 40 Prozent liegt, und die übrigen 60 Prozent von der Regierung stammen, erfolgte der Beschluss in enger Abstimmung mit der Behörde. Von dessen Zustimmung machte Schwarz daher abhängig, ab welchem Zeitpunkt die neuen Zuschüsse greifen.

Auf Vorschlag der Stadt wäre dies der Fall gewesen für Vorhaben, für die seitens der Stadt noch kein sogenannter Vorbescheid ausgegeben wurde. Schwarz sprach von einem sauberen Schnitt, da die Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen sein dürfen. Anders sieht es beim Stichtag 1. Januar aus, den Stadtrat Dietmar Leberecht befürwortete. Um abzuklären, ob dies rechtlich überhaupt möglich ist, soll zunächst das Urteil der Regierung eingeholt werden. Unabhängig vom Zeitpunkt des Inkrafttretens können Eigenleistungen gefördert werden, auch ist es möglich, unerwartete Ausgaben zu berücksichtigen.

Unabdingbar ist eine Erstberatung durch die Stadt oder den Städteplaner. Im nächsten Schritt müssen mindestens drei Angebote eingeholt werden, was nach Einschätzung von Schwarz angesichts der aktuell boomenden Baukonjunktur die größte Schwierigkeit sein dürfte. Das Verfahren selbst beschrieb er als vergleichsweise problemlos. Umso mehr stufte er das Fassadenprogramm und die erhöhte Förderung als zusätzlichen Anreiz ein, Sanierungsmaßnahmen anzupacken. Dass die Richtlinien zur Stadtbildpflege auch in ihrer Neufassung umfangreich und detailliert ausfallen, sollte Bauherren nicht abschrecken. „Wir versuchen, mit unseren Städteplanern eine Lösung zu finden“, sicherte er zu. Bei einer Nicht-Einigung können strittige Bereiche aus der Förderung herausgenommen werden, ohne völlig auf Zuschüsse verzichten zu müssen. **CHRISTINE BERGER**



In der Stadt Burgbernheim sind bald höhere Zuschüsse für Privatsanierungen möglich. **Archiv-Foto: FRank Wiemer**